

Beiträge der Stephan-Gruber-Schule
Eppertshausen

Verzaubert

Es war einmal ein altes Schloss. Dort lebte ein alter Mann. Der war sehr eigenartig. Ich beobachtete ihn jeden Tag. Eines Tages sah ich, wie er einen Stab in der Hand hatte. Ich ging leise in das Schloss hinein. Dann sah ich eine Tür. Ich klopfte, aber niemand hatte die Tür aufgemacht. Ich machte die Tür auf und da waren der eigenartige Mann und ein großer Topf. Ich sagte: „Hallo!“ Der Zauberer sagte auch freundlich: „Hallo!“ Ich fragte: „Wie heißt du?“ „Ich heiße Ramus! Und du?“ „Ich heiße Micky! Was machst du?“ „Ich mache einen Zaubertrank.“ „Wozu ist der Zaubertrank?“, fragte Micky. „Mit ihm werden Wünsche wahr. Hier probiere einen Schluck.“, sagte der Zauberer. In diesem Moment wurde ich wach. Es war leider nur ein Traum. Ich erzählte ihm am Morgen meiner Mama.

Emily, Klasse 3a

Verzaubert

Es war einmal eine kleine Hexe. Sie hieß Sandra. Sie wohnte tief im Wald. Und sie hexte gerne. Eines Tages wollte sie mit ihrem Besen in die Stadt fliegen. Sie setzte sich auf ihren Besen und sprach den Hexenspruch: „Ene mene liegen, ich will jetzt auf meinem Hexenbesen fliegen.“ Und auf einmal flog sie mit ihrem Besen in die Luft. Sie flog über den Wald bis sie die Stadt erreichte. Sie stieg von ihrem Besen und sah sich um. Sie ging spazieren und sah zwei Jungs. Die Jungs stritten sich. Sie schlugen sich sogar. Der kleinen Hexe gefiel das gar nicht. Sie überlegte, ob sie die Jungs verzaubern sollte. Sie ging näher an die Jungs und dann hexte sie los: „Ene mene reiten, die Jungs hören auf sich zu streiten.“ Und auf einmal hörten sie auf sich zu streiten. Die kleine Hexe guckte ihnen mit einem Lächeln nach. Dann ging sie zu ihrem Besen und setzte sich auf ihn. Dann sprach sie den Hexspruch: „Ene mene liegen, ich will jetzt auf meinem Hexenbesen fliegen.“ Und der Besen erhob sich mit der kleinen Hexe in die Luft. Sie flog wieder mit dem Besen über den Wald bis sie zu ihrem Häuschen kam. Dann ging sie in ihr Häuschen. Sie wollte sich hinlegen. Als sie sich hingelegt hatte, machte sie die Augen zu und schlief ein.

Katrin-Sophie, Klasse 3a

Verzaubert

Es gab einmal einen Jungen, der hieß Max. Er war sehr nett. In der Pause ging er in die Bücherei und holte sich ein Zauberbuch und das hieß: „Zaubertipps“. Max gefiel das Buch. Er ging nach Hause und sprach einen Zauberspruch: „Ene mene Tuch, ich kriege jetzt ein Buch.“ Und es klappte. Er war richtig stolz. Es fiel eine Feder aus dem gezauberten Buch und auf dem Buch war eine Rettungskapsel. Max ging rein und er landete in dem Zauberwald. Er hatte Angst. Aber er war entkommen. „Puhh!“, sagte er. Er hatte eine Bar gefunden. Er ging hinein. Überall waren Kobolde. Aber er sah einen Zauberer, der hieß „Niklas“. Max redete mit ihm und der Zauberer sagte: „Komm mit, Schüler!“ Sie hatten eine lange Reise bis sie zur Hexe kamen. Die hieß „Barbara“. Der Zauberer wollte einen Zauberspruch sagen, aber die Hexe hatte sie geblitzt. Max fand ein Buch und warf es auf die Hexe. Die Hexe war ohnmächtig. Der Zauberer und Max hatten gewonnen.

Alessandro, Klasse 3a

Verzaubert

Es war einmal ein Zauberer namens Ignaz. Er wollte die ganze Welt beherrschen. Aber er hatte nicht so viel Macht, wie sein Feind. Ja, ein Feind. Es war ein anderer Zauberer namens Rupert. Er hatte fünfmal so viel Macht, wie er. Immer wieder hatte er versucht, Rupert zu schlagen. Aber ohne Erfolg. Eines Tages hatte er in einer Bücherei ein Buch gefunden, das er noch nie gesehen hatte. Groß auf dem Umschlag stand: „Die besten Zaubertricks der Welt“. Er schlug die erste Seite auf. Dann las er vor:

„Gamazig faro menusto kamanos.“ Was ist das denn für ein Zauberspruch? Dann wusste er es wieder. Das war der Spruch, den Rupert immer benutzte, um ihn zu schlagen. Einmal hatte er ihn nur mit dem Spruch geschlagen. Er las weiter: „Misto maro mefadon.“ „Ja das sind alles sehr gute Zaubertricks!“, dachte Ignaz. Er lernte das ganze Buch auswendig. Und als er es wieder weg tun wollte, fiel ihm auf, dass auf der Rückseite von dem Buch noch ein Zauberspruch war. Und er war ganz klein geschrieben. Also, er las vor: „Mefo deo damue.“ Unter dem Zauberspruch stand noch kleiner: „Bester Zauberspruch der Welt!“ Dann war er sich sicher, wenn ich den Zauberspruch kann, dann werde ich Rupert besiegen. Und so war es auch. Er hatte mit dem Zauberspruch Rupert besiegt. Und so wurde aus dem schwachen Ignaz der stärkste Zauberer aller Zeiten.

Niklas, Klasse 3a

Verzaubert

Es war einmal ein Junge. Er war ungefähr zehn Jahre alt und hieß Willi. Er ging in eine Höhle. Es traute sich kein Mensch, kein Tier und kein Insekt in die Höhle. Es war dunkel. Er ging mindestens zehn Kilometer. Dann sah er ein Licht. Er ging zum Licht. Bevor er aber das Licht erreichte, ging er ins Netz. Dann kam ein Zauberer. Er schnitt das Netz auf. Er kettete den Jungen fest. Er kochte das Wasser im Kessel. Der Junge hatte gestern in der Klasse die Entfesselungskünste gelernt. Er hat sich entfesselt, als der Zauberer auf der Toilette war. Er konnte weg.

Arthur, Klasse 3a

Verzaubert

Es war einmal ein Junge, der hieß Kevin. Er ging in den Wald und er sah eine Hexe. Die Hexe sah aus wie ein Frosch. Und die Hände sahen aus wie Bärenhände. Und die Hexe nahm ihn mit in ihr Schloss. Und der Zauberer Florian hat es auch gehört, dass die Hexe Anja ihn mitgenommen hat. Der Zauberer Florian war so sauer, dass er sie bis in ihr Schloss verfolgt hatte. Er wusste, dass sie Böses im Schilde führte. Deshalb verwandelte er sie sofort in eine kleine Maus.

Florian, Klasse 3a

Verzaubert

Es war einmal ein kleiner Zauberer. Er hat in einer Steinhöhle gewohnt. Da kam eine alte Hexe vorbei, weil sie Pilze sammeln war für eine Pilzsuppe. Die Hexe hat den Zauberer Tom eingeladen und sie haben Pilzsuppe gegessen. Dann wurde der kleine Zauberer Tom eingesperrt. Aber er kam noch heraus mit seiner Magie. Die Hexe hat nichts gemerkt, weil sie in der Küche Kürbissuppe für den Zauberer Tom kochte. Aber er war ja nicht mehr da. Die Hexe ist ins Gefängnis gegangen und hat vor Schreck den Teller fallen lassen. Die Hexe ist losgegangen und wollte ihn suchen. Sie hat ihn aber nicht gefunden, weil er ein neues Haus gefunden hat. Da hat er dann gewohnt. Er hat auch zwei Freunde gefunden. Das waren auch Zauberer. Sie haben auch oft gezaubert. Sie hatten aber immer viel Magie. Sie haben sich nämlich Magiesuppe gemacht und auch Magiewasser, dass sie nicht verhungern und verdursten. Jeder hatte natürlich auch einen Drachen. Mit dem haben sie auch gespielt, gezaubert und gekämpft. Das waren nämlich Zauberdrachen. Die waren sehr, sehr, sehr stark und mutig. Sie konnten Feuer spucken. Sie konnten Bäume zerkleinern und noch viel mehr. Alle zusammen waren ein starkes Team.

Michelle, Klasse 3a

Verzaubert

Das Herbertsche ging in den Wald. Da kam auf einmal die Hexe Frau Lachheb. Sie hielt ihn gefangen. Sie verhexte die ganzen Bäume, dass sie laufen konnten. Sie verhexte jeden Menschen als Zombie, außer einem namens Tom Luis. Er kennt einen Zauberer namens Niklas. Tom holte ihn. Er zauberte die Zombies zurück in Menschen. Aber da waren noch die verzauberten Bäume. Die konnte er nicht mehr normal zaubern. Aber das Herbertsche ist zum Glück geflüchtet. „Was machen wir jetzt? Wir holen meinen Freund Tom Leon. Er ist auch Zauberer. Er hext alles wieder normal.“ „Aber wo bleibt er?“ „Da ist er doch!“, sagt Niklas. „Komm schnell, wir müssen die Bäume zurück zaubern!“ Tom Leon hext die Bäume zurück.

Tom Luis, Klasse 3a

Verzaubert

Es war einmal ein verwunschener Wald. Er lag ganz tief im Ort. In diesem verwunschenen Wald lebten eine Hexe und ein Zauberer. Die Hexe hieß Hexe Gaugau und der Zauberer hieß Schnieschnaschnackelmann. Jeder Mensch der in den verwunschenen Wald ging, wurde von den beiden gefangen. Der Zauberer hatte einen Bruder und dieser hieß Zauberer Schnaggelfurz. Eines Tages sagte die Hexe: „Heute fliege ich mit meinem Besen Waldarius in die Schule. Dort werde ich ein paar Kinder einfangen. Ich kenne sie. Sie heißen Leoni, Sarah, Michelle und Jessica. Diese Kinder werden wir heute Abend kochen und essen.“ Sobald die Hexe mit dem Reden fertig war, platzte Schnaggelfurz in die Hexenhütte hinein. Alle begrüßten sich. Da sagte die Hexe: „Ich gehe heute mal in die Schule.“ Da sagte Schnaggelfurz: „Warum gehst du in die Schule?“ Da sagte die Hexe: „Weil ich dort vier Kinder fangen werde und die werden wir dann...“ Da platzte auf einmal Schnieschnaschnackelmann hinein: „Wir werden diese Kinder heute Abend mit Kräutern, Spinnenbeinen, Hafergrütze und Froschschenkeln essen. Ist das nicht toll Mein Bruder?“ Da sagte Schnaggelfurz: „Toll, toll, toll, toll, toll.“ Da ging die Hexe Gaugau in die Schule. Nach der Stunde kam die Hexe in die Hütte wieder hinein. Sie hat Leoni, Michelle, Sarah und Jessica in einem Käfig mitgebracht. Leoni, Sarah, Michelle und Jessica kreischten. Da hat die Hexe einen Zauberspruch gesagt, der hieß: „Hokus Pokus 1,2,3 ihr vier seid jetzt leise.“ Die beiden Zauberer haben geguckt und gestaunt. Die Hexe ging zum Kochtopf und machte das Wasser heiß. Die Hexe lachte vor sich hin. Die vier Freunde hatten Angst. Schnieschnaschnackelmann und Schnaggelfurz lachten sich kaputt. Die Hexe Gaugau hexte den Käfig zu dem heißen Kochtopf. Schnaggelfurz ging in den Käfig und band von Leoni, Jessica, Sarah und Michelle die Hände straff. Schnaggelfurz ging mit den Vieren zu dem Kochtopf. Gerade in diesem Moment kam eine liebe Hexe vorbei. Sie hexte die vier Mädchen wieder normal und hexte die Hexe Gaugau, Schnaggelfurz und Schnieschnaschnackelmann in den Hexenkessel.

Leoni, Klasse 3a

Verzaubert

Es war einmal eine Hexe die lebte in einem Wald. Sie war sehr, sehr böse und sie hatte mächtige Kräfte. Sie mochte keine Kinder. Wenn ein Kind in den Wald ging, dann sagte die Hexe: „Mein Kind komm doch rein.“ Dann sagte sie schnell einen Zauberspruch und dann war das Kind eine Kröte. Die Hexe hatte einen Mann. Der war auch sehr, sehr böse. Er machte das gleiche mit den Kindern wie die Hexe. Die Hexe hatte so mächtige Kräfte, dass sie einen Wald in einen Zauberwald verwandeln konnte. Dann wurde es Abend und es wurde langsam dunkel. Dann ging die Hexe schlafen. Auf einmal weckte sie etwas. „Was war das wohl?“, dachte die Hexe. Auf einmal kam eine Fee in ihr Schlafzimmer. Die Hexe sagte zu der Fee: „Was machst du denn hier?“ Dann antwortete die Fee und sagte: „Ich bin nur gekommen, um dir zu sagen, dass du eine gute Hexe sein sollst, anstatt eine böse Hexe.“ Dann sagte die Hexe: „Das ist doch alles nur ein Traum.“ Dann schlief die Hexe weiter und dachte nochmal darüber

nach, was die Fee gesagt hatte. Dann wurde es langsam Morgen. Als sie am Frühstückstisch saß, erzählte sie ihrem Mann, was gestern Nacht passiert war. Er antwortete und sagte: „Das ist doch alles Quatsch!“ Die Hexe antwortete darauf und sagte: „Wenn ich lieb wäre, hätte ich bestimmt viele Freunde.“ Dann antwortete der Mann: „Wenn du lieb bist, bleibe ich böse.“ „Warum?“, sagte die Hexe. „Weil ich das besser finde!“, sagte der Mann. „Ich werde jetzt von nun an lieb sein!“, sagte die Hexe.

Sarah, Klasse 3a

Verzaubert

Es war einmal ein Zauberer, der hieß Merlin. Er hatte einen Raben. Der hieß Abraxas. Merlin wohnte in einer kleinen Burg im Zauberwald. Der Zauberwald wurde zu einem Zauberwald verzaubert. Vorher war er ein ganz normaler Wald. Aber jetzt ist es ein gruseliger Wald. Der Zauberer zog einen Hasen aus dem Hut und holte sein Buch. Er verzauberte den Hasen in einen Blumenstrauß. „Ene mene Maus, Hase wird zum Strauß. Hex, hex! Komm wir gehen nach draußen Abraxas!“, sagte Merlin. Dann gingen Merlin und Abraxas nach draußen. Da kam ihnen eine Monsterpflanze entgegen. Die Monsterpflanze biss nach Merlin und Abraxas. Doch die beiden konnten sich noch retten. Sie sprangen auf einen Baum. Merlin zauberte die Monsterpflanze wieder weg. „Ene mene Speck, Monsterpflanze weg. Hex, hex!“ Dann war die Pflanze wieder weg. Der Zauberer kletterte wieder herunter. Puhh! War das anstrengend. „Hätte ich mich lieber herunter gezaubert.“, sagte Merlin. Dann gingen die beiden im Gruselwald spazieren. „Puhh!“, sagte Merlin. „Ich zaubere uns ein kleines Festmahl! Ene mene kleckstal, ein kleines Festmahl. Hex, hex! Lecker, war das aber lecker!“, sagte Merlin. Abraxas stimmte Merlin zu. „Komm Abraxas! Wir gehen wieder nach Hause.“ Endlich zu Hause sagte Merlin: „Komm, wir gehen ins Bett. Ich bin müde.“ Merlin gähnte.

Melina, Klasse 3a

Verzaubert

Es war einmal ein Zauberer, der verzauberte gerne Buchstaben. Der Zauberer hatte einen Raben, der ihn immer beim Zaubern störte. Einmal ging der Zauberer in den Wald, um ihn zu verzaubern, aber der Rabe wollte ihn daran hindern. Dann holte der Zauberer einen Käfig und dann verzauberte der Zauberer den Wald. Er zauberte eine Burg für sich. Dann ging er in die Stadt und holte sich alle Zeitungen. Er ging wieder zurück in seine Burg und setzte sich auf einen Stuhl. Dort verzauberte er die Buchstaben. Er brachte die Zeitungen wieder zurück. Alle kauften die Zeitungen. Am Ende hatte er 150 € zusammen. Von diesem Geld kaufte er sich eine Katze und eine kleine Landschildkröte.

Josefine, Klasse 3a

Verzaubert

Es war einmal ein Zauberer, der ging zur Schule. Die wollte er nicht haben, dann verzauberte er die Schule in den Wald. Da saßen auf einmal alle Kinder im Wald und fragten sich, wo sie sind. Der Zauberer war verschwunden und die Lehrer waren auch weg. Die Kinder rannten durch den Wald und auf einmal sahen die Kinder den Zauberer und sagten zu ihm, dass sie wieder zurück wollen. Aber der Zauberer murmelte irgendetwas und die Schule war wieder da. Die Kinder freuten sich. Die Lehrer waren auch wieder da und am Abend feierten sie eine Party. Am Ende war alles nur ein Traum.

Niklas, Klasse 3a

Verzaubert

Es war einmal ein Schloss in einem wunderschönen Wald. Dort wohnte eine Familie. Die beiden Kinder gingen auf eine Schule. Der Vater war ein sehr starker Zauberer und die Mutter war eine sehr starke Hexe. Die Kinder hatten sehr, sehr gute Noten. Eines Tages gingen alle in den Wald, um alle Tiere zu verzaubern, damit es keine bösen Tiere mehr gibt. Die Familie ging zu der Trollhöhle, die in den Bergen lag. Die Hexe und der Zauberer wollten Trollhaare und Trollfleisch. Die Trollhaare sind sehr stabil, dass man eine Bürste daraus machen kann und sie 100 Jahre benutzen kann. Dann liefen die Hexe und der Zauberer mit den beiden Kindern wieder durch den Wald zum Schloss zurück. Jetzt haben sie genug Vorrat.

Tom Leon, Klasse 3a

Verzaubert

Der Zauberer Alf ging in den verzauberten Wald. Da waren eine Hexe mit ihrer Schwester. Die suchten den Zauberer Alf. Er hatte sich auf dem Zauberbaum versteckt. Da findet ihn keiner. Ein Jahr lang hat es gedauert. Danach haben sie ihn leider gefunden. Sie haben ihn mitgenommen. Doch der Zauberer Alf hat die Hexen verzaubert. Nach einem Tag sind die Hexen wieder aufgewacht. Sie sind mit ihren Besen in den Wald geflogen. Die Hexen haben den Zauberer dort gesucht, aber nicht gefunden. Zwei Tage später hätten die Hexen ihn fast gefunden, doch der Zauberer konnte noch gerade so entwischen. Ein paar Tage später sind sie in sein Haus eingebrochen und haben ihn leider nicht gefunden.

Semih, Klasse 3a

Verzaubert

Es war einmal ein Zauberer. Der hieß Zauberer Grim. Zauberer Grim mochte keine Kinder. Aber er hatte selbst Kinder. Er wollte seine Kinder so gerne verzaubern, aber seine Frau Hexe Gundola hatte es ihm verboten. Seine zwei Kinder Hexe Lilli und ihr Bruder Zauberer Felix mochten ihren Vater auch nicht, weil er so fies war und sie dauernd „Nervensäge“ nannte. Das fanden sie blöd. Sie wollten ihrem Vater einen Streich spielen. Sie bauten die Falle in seinem Zimmer auf. Lilli sagte: „Wenn Vater auf das Seil tritt, hängt er oben und seine Zaubergetränke fallen gleichzeitig runter.“ Es wurde Nacht. Die Mutter rief den Kindern zu: „Ab ins Bett!“ Und sie rannten ins Bett. Sie flüsterten sehr leise: „Wenn Vater in die Falle tappt, dann rennen wir in sein Zimmer und lachen ihn aus.“ „Ja, so machen wir es.“ Spät nachts ging Vater in sein Zimmer und tatsächlich: Er tappte in die Falle. Aber die Kinder schliefen tief und fest.

Vanessa, Klasse 3a

Verzaubert

Es gab einmal einen kleinen Zauberer. Der kleine Zauberer hieß Tim. Er wollte nicht aufstehen und nahm seinen Zauberstab und sagte: „Stimme Säge, krumme Gabel, blöder Wecker, halt den Schnabel.“ Endlich war der Wecker leise. Aber wer sollte ihn jetzt aufwecken für die Zauberschule? Und er konnte den Zauber nicht aufheben. Er ging zu seiner Tante und fragte sie. Sie hatte einen passenden Zauberspruch und sprach ihn aus: „Saure Gurke, faules Ei, was ich brauch, sofort herbei!“ Und eine kleine Flasche fiel ihr in die Hand. Sie gab sie Tim und sagte: „Schütte es auf deinen Wecker und er funktioniert wieder!“ Tim ging nach Hause und schüttete es über den Wecker.

Hafija, Klasse 3a

Verzaubert

Zauberer Merlin und der schwarze Kessel

Zauberer Merlin hatte eine schwarze Katze. Seine Katze war aber keine gewöhnliche Katze. Sie konnte sich in andere Gestalten verwandeln. Er sagte: „Ich wünsche mir eine Hütte mit Kamin und einem Garten.“ Merlin war ein junger Zauberer. Er wohnte in einer Hütte. Eines Tages, am 12. November 2002, traf er einen Zauberer namens Julius. Er fragte Julius nach einem Duell. Julius hatte einen Hexenhut auf. Merlin hatte einen Zylinder auf. Merlin nahm auch seinen Zauberstab und Julius nahm auch seinen Zauberstab. Das Duell begann. Merlin holte den Zauberstab heraus. Julius genauso. Merlin hat den Kampf gewonnen. 1. Platz! Er hatte den schwarzen Kessel gewonnen.

Robin, Klasse 3a

Verzaubert

Es gab einen Zauberer. Er hieß Max. Max lebte in einem Wald. Der Wald hieß Zauberwald. Max lebte ganz allein in einem Haus im Baum. Da gab es noch die böse Hexe Leoni. Sie hatte eine schwarze Katze und einen schwarzen Raben. Sie hatte einen Besen, mit dem sie jeden Tag über den Wald flog. Eines Tages entdeckte sie das Haus von Max. Da Max nicht zu Hause war, ging sie hinein und stahl ihm den Zauberstab. Als Max heim kam, fand er seinen Zauberstab nicht mehr. Jetzt konnte er nicht mehr zaubern. Max wusste schon, wer ihm den Zauberstab geklaut hatte. Es war die Hexe Leoni. Max machte sich auf den Weg. Als er das Haus der Hexe sah, sah er seinen Zauberstab. Neben dem Zauberstab saß eine hässliche Kröte. Die Hexe hatte sich aus Versehen selbst in eine Kröte verwandelt. Er steckte seinen Zauberstab in die Tasche und steckte die Kröte in ein Glas und nahm sie mit nach Hause. Von nun an lebte die Hexe Leoni als Kröte im Glas bei dem Zauberer Max und konnte nie mehr etwas Böses tun.

Philipp, Klasse 3a

Verzaubert

Die Hexe Lilli kann ganz böse werden, weil ihr Bruder in ihr Zimmer geht und das Buch sieht. Dann kommt ihr Papa von der Arbeit. Lilli geht in ihr Zimmer und sieht ein Hexenbuch in ihrem Bett. Dann wurde es hell und Hexe Lilli ist aufgewacht, weil ihr Bruder sie aufgeweckt hat.

Jessica, Klasse 3a

